

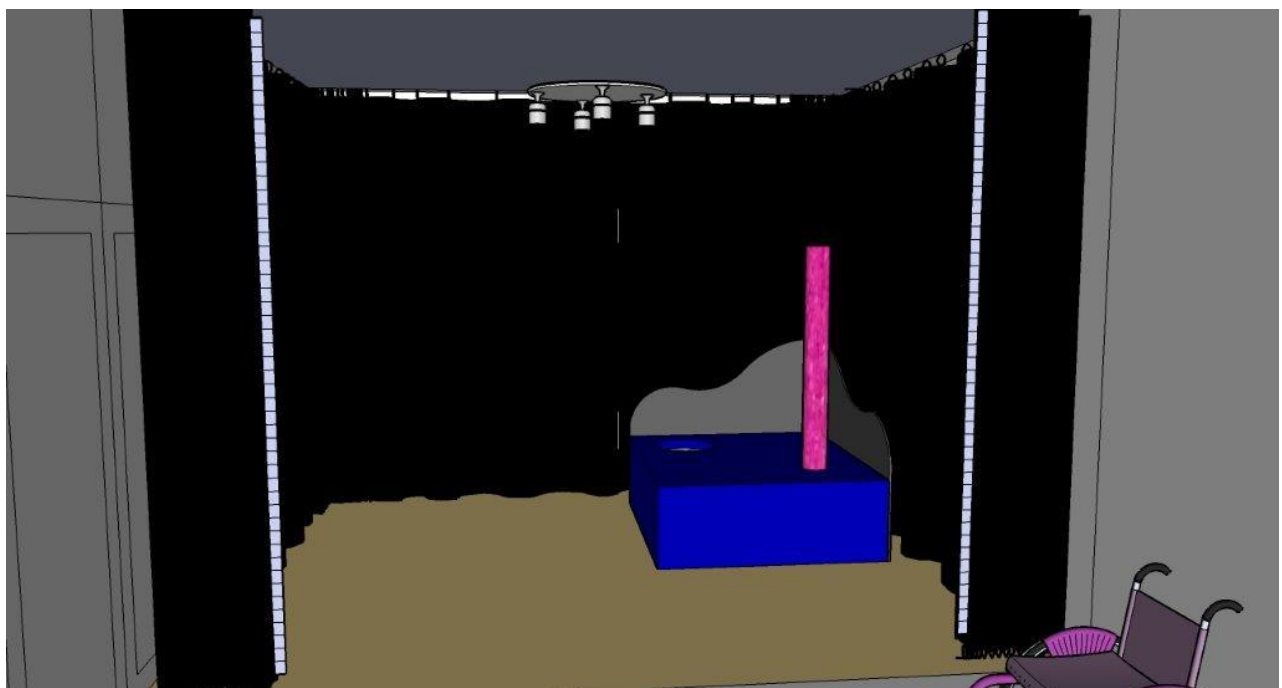
Konzept des „Low-Vision Raumes“ („Schwarzer Raum“)

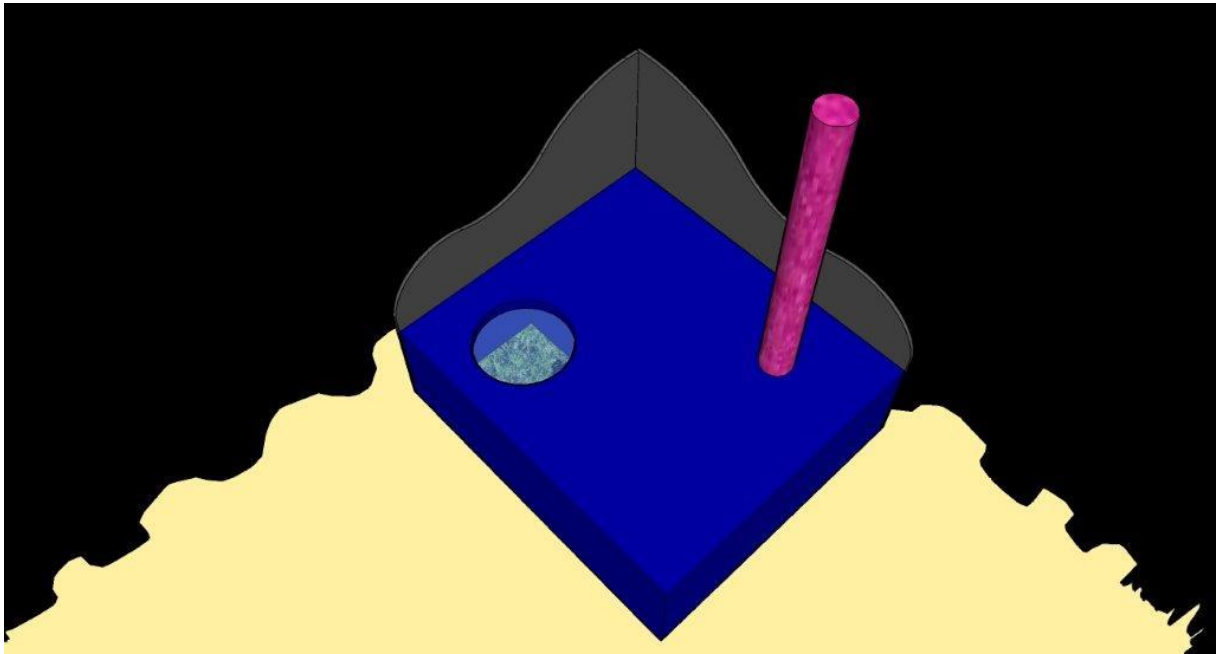
Dieser Raum ist ein Förderort für Kinder mit niedriger Sehkraft, der sich besonders gut für schwerbehinderte Kinder eignet.

Hierbei werden möglichst alle Lichtquellen zunächst ausgeschlossen, indem der Raum komplett in Schwarz gehalten wird. Dies gelingt durch die Verwendung von schwarzen Vorhängen, die an allen vier Seiten des Zimmers aufgehängt werden und durch eine schwarze Ausstattung. Dadurch, dass gezielt mit dosierten Lichtimpulsen gearbeitet wird, gelingt es auch Kindern mit einer minimalen Sehkraft auf die einzelnen Reize zu reagieren. Somit kann eine Verbesserung der visuellen Wahrnehmung durch eine gezielte visuelle Stimulanz, durch Training vorhandener visueller Fähigkeiten und durch Anregung einer erhöhten Verarbeitung visueller Reize erreicht werden.

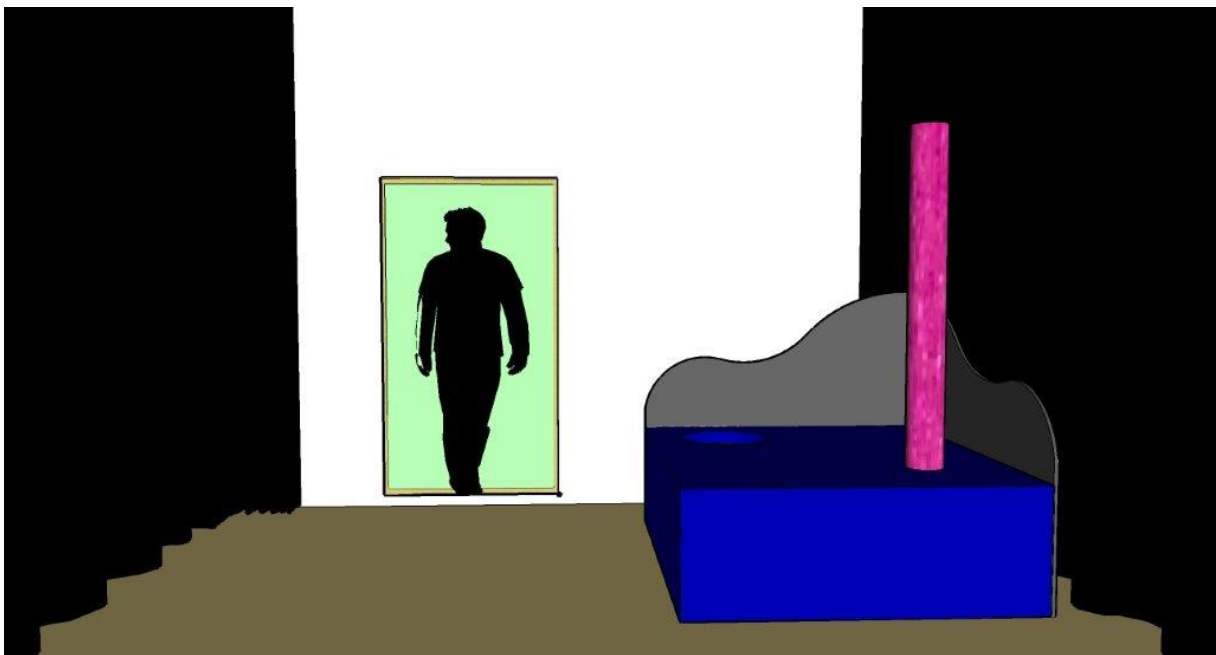
Unser Low-Vision-Raum soll folgendermaßen ausgestattet werden:

- **schwarze Vorhänge** an vier Seiten nach Feuerschutzrichtlinien (um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten)
- ein **schwarzes** oder **dunkelblaues Podest** mit einer **Lichtsäule** und einem „**Schautunnel**“ (das ist ein beleuchteter abgegrenzter durch eine Glasplatte einsehbarer Bereich im Podest)
Die Lichtsäule und der Schautunnel, der immer wieder mit unterschiedlichen Materialien gefüllt werden kann - je nach Interessenlage der Kinder -, regt viele Schüler zur Aktion an. Das gepolsterte Podest ermöglicht eine komfortable Lagerung.

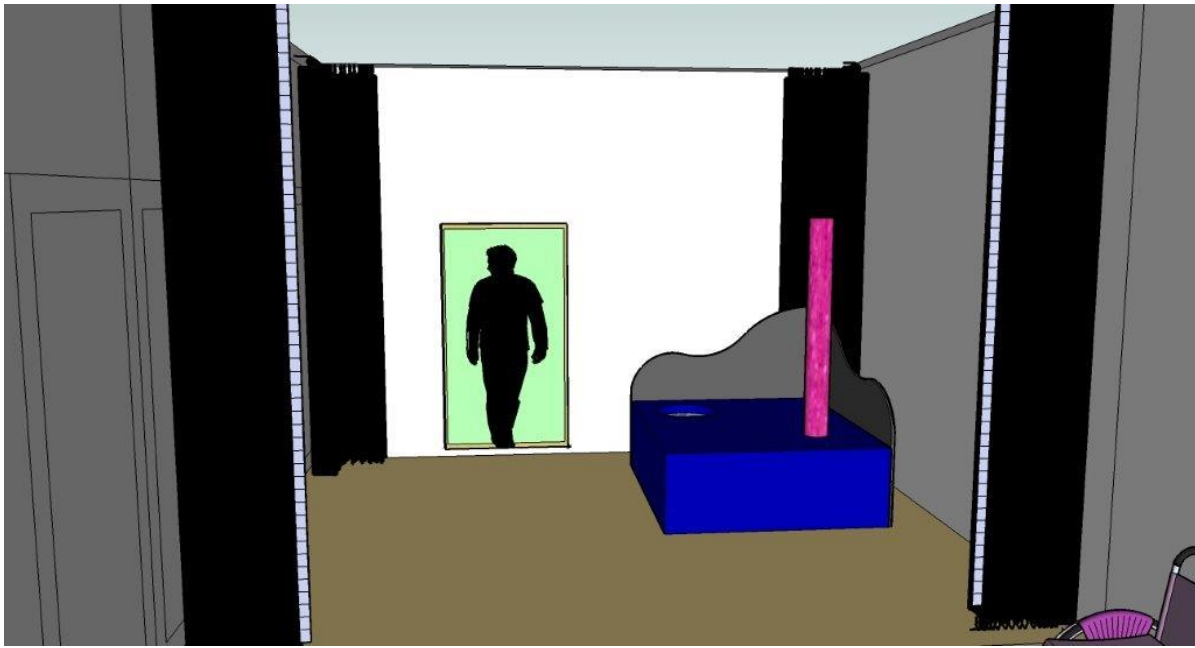


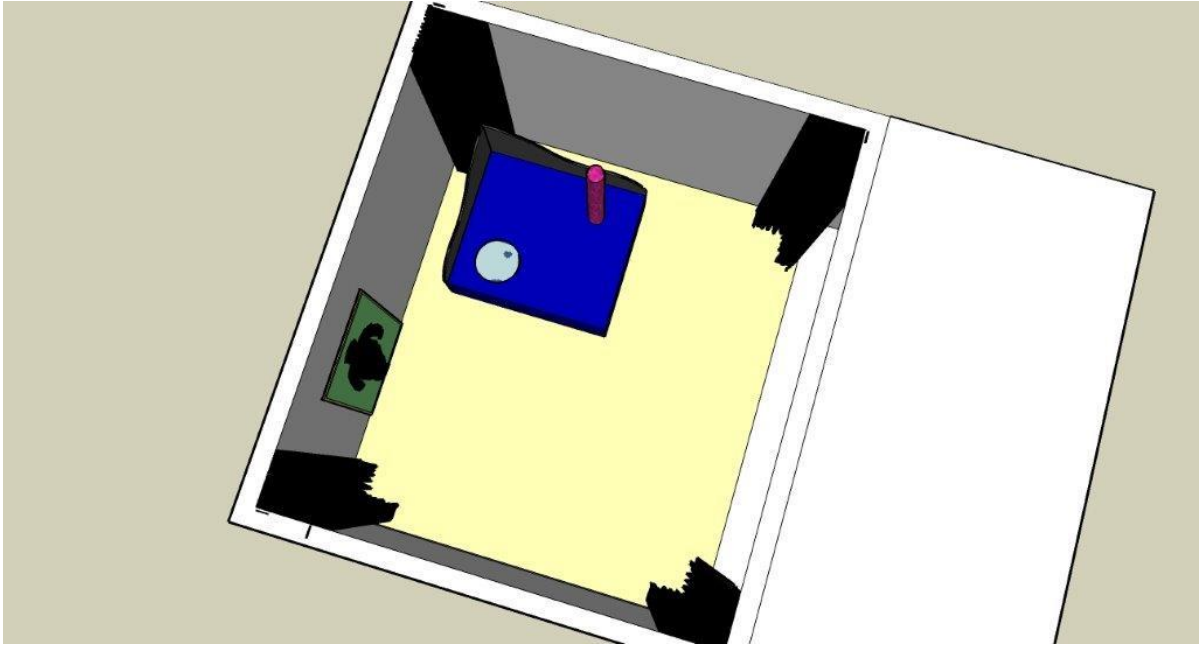


- eine sogenannte „**gefrorene Schattenwand**“ auf der man mit einer Taschenlampe schreiben, Schatten einfrieren oder in ihrem Licht etwas sehen kann... aber nur zeitlich begrenzt. So erfahren auch Kinder, die selbst nur minimale Bewegungen ausführen können, dass sie einen Effekt erzielen können.

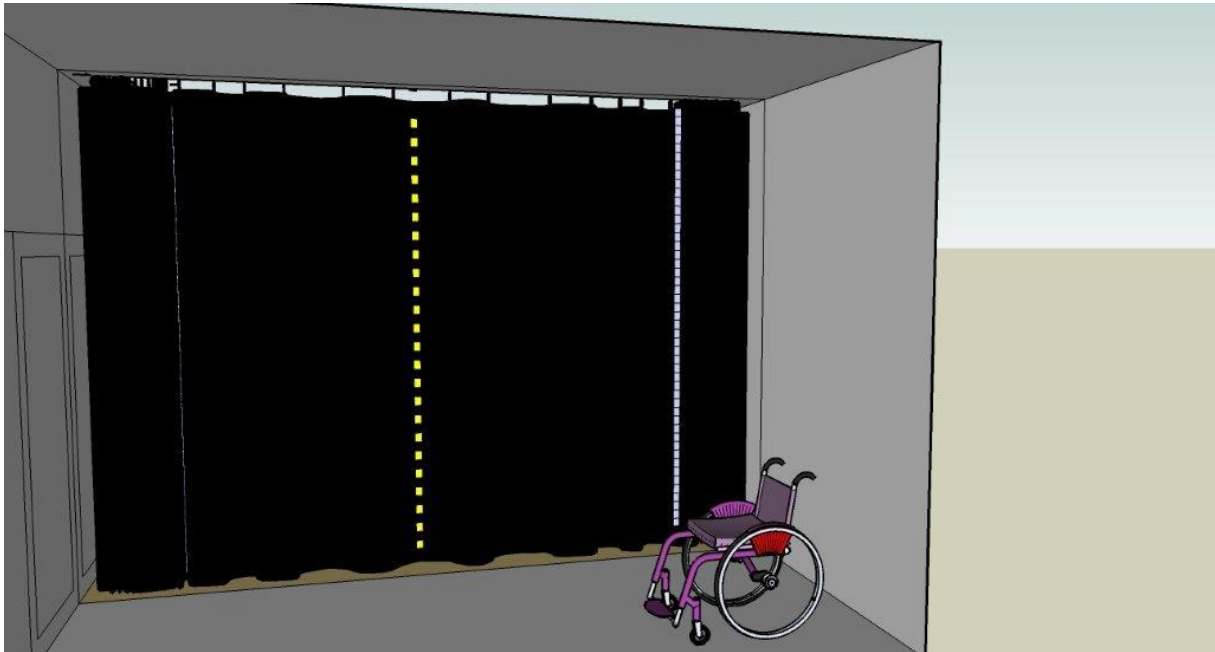


Bei Bedarf können aber auch alle Vorhänge geöffnet werden und der Raum kann für andere Förderschwerpunkte benutzt werden, hat jedoch durch das Podest noch mehr Lagerungs- und Fördermöglichkeiten.





Die Vorhänge erhalten eine gelbe Markierung, damit der Ausgang aus dem Raum im Dunkeln wiedergefunden werden kann.



- **schwarze Bodenmatten** und eine **schwarze Lagerungsinsel**, da es nicht selten vorkommt, dass man mit 4-6 Schwerstbehinderten gleichzeitig arbeitet. Das Podest würde demnach zum Lagern nicht ausreichen. Es ist aber sehr wichtig für die Schüler, dass sie am Tag mehrere Lageveränderungen erleben und aus der Sitzposition des Rollstuhles herauskommen.
- um gezielt fördern zu können, werden spezielle Materialien benötigt, z.B.
 - **Lichttafeln**
 - **Tablet-PC`s** – gerade diese sind besonders wertvoll, da sie in dem dunklen Raum sehr gut leuchten und die Schüler animieren, gezielt zu agieren. Es gibt sehr gute Programme, die z.T. auch ein akustisches Signal geben, wenn die Schüler entsprechende Felder berühren. So erfahren sie ein Ursache- Wirkungs-Prinzip.
 - **Schwarzlichttaschenlampen**
 - **Leuchtkugeln**
 - **Leuchtschnüre**
 - etc.

Die Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung in Krefeld besitzt bereits einen solchen Raum, der von den Schülern sehr gut angenommen wird. Anbei Fotos, um eine bessere Vorstellung einer möglichen Ausstattung des Raumes zu erhalten.

